

Abraham - Drama von heute ist unsere Lektion von morgen - 28. 09. 2003 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Wenn ich eure Diskussion betrachte, verstehe ich mehr über die Morontielle Bruderschaft. Vaters Königreich ist riesig, stets wachsend, stets sich entwickelnd, und wir als Individuen sind beteiligt es geschehen zu machen.

In jeder Familie gibt es Konflikte, gibt es Streit, oftmals gibt es Missverständnis. Jene Familien, die den Vater, unseren Ersten Ursprung und Zentrum, als ihren Souverän gesetzt haben, scheinen weniger Aufruhr zu erfahren und sich mehr Harmonie zu erfreuen. Zuvörderst, Kinder, zieht jenen Stuhl heraus, der am Kopf eures Familientisches platziert ist, und ladet den Vater ein bei euch zu sitzen. Er ist es, warum wir hier sind. Er ist unser Ziel. Er ist unser Wunsch. Er ist es, warum wir uns weiterhin bemühen. Unser Paradiesvater ist der Vater von allem, unser ‚Einzigster Gott‘, unser Erster Ursprung und Zentrum, unser Grund zu lieben und zu dienen. Ohne Ihn - was haben wir?

Es ist der Wunsch aller Menschen geliebt und akzeptiert zu werden. Michael bemüht sich während der Korrekturzeit allen und jedem Individuum zu versichern, dass sie geliebt werden, weil sie sind. Jedem Individuum sind Geschenke gegeben und Plan und Zweck vorgesetzt worden. Wir werden alle unterschiedliche Wege reisen, und es gibt keinen Zweifel, dass wir miteinander umgehen müssen werden. Dies ist Teil unseres geistigen Vorwärtstommens. Einige können klug buchen, einige können einen Informationsbrunnen innerlich haben, und dennoch, bis ihr in Praxis umsetzen könnt, was ihr als richtig erkennt - ist viel verschwendet.

Ihr seid Bürger in einem gewaltigen Königreich von Gläubigen, und eure Lektion zu dieser Zeit betrifft die Morontielle Bruderschaft auf Erden. Wir sollen solche Lektionen lernen, die uns vorbereiten werden für die gewaltige Aufgabe von Treffen, Kennen und Verstehen vieler Universumsbürger. Ich bin hier, weil ihr wünscht, dass ich hier bin. Ich bin geehrt euch zu dienen, Kinder. Ich habe euch kennen und lieben gelernt mit einer tiefen und dauerhaften Zuneigung.

Ich bin auch geehrt und berührt, dass Michael mich an einen Platz setzen wollte, wo ich so viel lernen kann. Jeden Tag werde ich mehr, werde ich besser für das, was der Vater mich lehrt. Euch Teilnehmern an Michaels Sache, dieser Urantianischen Korrekturzeit und Lehrmission, ist ein Geschenk gegeben worden, oder wie der Meister in dem Gleichnis dargelegt hat, ein Talent. Denen, die sich verpflichtet haben mehr aus ihrem Talent zu machen, soll mehr gegeben werden.

Seht ihr, was ihr mit dem macht, was der Vater euch gibt, ist Schlüssel. Michael hat uns mit einer wundervollen Aufgabe betraut, die erleuchtend und voll Freude ist - keine Last; kein Auftrieb für das Selbst, sondern ein Werkzeug zum Gebrauch beim Aufschwung der Menschheit auf Erden. Jenen, die ihr Talent um der Selbsterweiterung wegen einsetzen, soll nicht mehr gegeben werden. Jene, die es zum Nutzen des Ganzen investieren, sollen ständig weitermachen.

Lektionen hinsichtlich des Ego werden immer offensichtlich sein und oftmals Humor verursachen. Der Vater weiß das. Er verdammt euch nicht. Er bittet nur, dass ihr einen offenen Verstand behaltet und Seine Führung zulasst. Ob ihr wählt dieser Führung zu folgen ist absolut eure Sache. Ich kann mit erfahrener Sicherheit sagen, dass diejenigen, die den Vater als ihren Souverän setzen, ausgeglichener sein werden, begabter für den Empfang Seiner Hilfe. Vergrabt nicht euer Talent in den Egowünschen. Dort gibt es keine Belohnung, gibt es keine Bedeutungen, kein Wachstum.

Wisst, dass dieses Korrekturzeitereignis weit über euer persönliches Leben hinausgeht. Gemäß den Instruktionen unseres Meisters, unseres Bruders/Vaters/Schöpfers, sollen wir Berge bewegen. Wir sollen unser Talent investieren, und wir sollen geben, was uns gelehrt wurde. Es ist sehr einfach. Es soll keine Angst verursachen oder euch Unannehmlichkeit bereiten. Es soll Erleuchtung bringen, Harmonie, Ausgeglichenheit und Freude zu den Bewohnern Urantias. Solltet ihr wählen nicht teilzunehmen, ist dies völlig akzeptabel. Aber was mich betrifft, meine Lehrerkollegen und solche bereitwillige Sterbliche - wir haben den Vater an Kopf unseres Tisches gesetzt, und es ist unser höchstes Privileg Ihm zu dienen.

Diese Woche bitte ich euch alle euch Zeit zu nehmen um darüber nachzudenken, was ihr wirklich wünscht. Was wünscht ihr insoweit wie euer geistiger Weg geht? Was wünscht ihr vom Führen eines sterblichen Lebens? Was wünscht ihr insoweit wie eure Beziehungen gehen? Lasst uns unsere Richtung neu einstellen mit der Frage: Was wünscht ihr?

Wisst, Kinder, dass ich euer Glück wünsche, eure Erfüllung, eure geistige, mentale, physische Behaglichkeit. Sorgt euch nicht. Wisst, dass das Drama von heute die Lektion für morgen ist. - Keine Fragen. Wisst, dass ich hier bin und euch betrachte wie mein Eigenes. Bis nächstes Mal, Shalom.